



# DAS JERUSALEM-KREUZ

ORDINIS EQUESTRIIS SANCTI SEPULCHRI HIEROSOLYMITANI

 @granmagistero.oessh

[www.oessh.va](http://www.oessh.va)

 @GM\_oessh

## Geleitwort des Großmeisters

„LASST UNS NACH BETLEHEM GEHEN,  
UM DAS EREIGNIS ZU SEHEN, DAS UNS  
DER HERR KUNDGETAN HAT!“ (Lukas 2,15)

**A**ngesichts des nahenden Weihnachtsfestes möchte ich Sie einladen, mit mir über unseren Auftrag nachzudenken, der uns verpflichtet, der Kirche im Heiligen Land, der Mutterkirche zu dienen.

Wie die Hirten wollen wir das Kind suchen, um den menschengewordenen Gott zu betrachten. Auch wir werden durch unsere Zugehörigkeit zum Orden und durch unsere Wallfahrten ins Heilige Land lernen, wo die wahre Größe liegt.

Unsere Zugehörigkeit zum Orden vom Heiligen Grab ruft uns dazu auf, das Lateinische Patriarchat von Jerusalem diskret, aber doch mit großer Liebe zu unterstützen, ohne im Vordergrund stehen zu wollen: Das ist unser Stil als Ritter und Damen mit edler Seele.



*„Lassen Sie uns diese Adventszeit als eine spirituelle Übung der Einfachheit und Demut leben“, schreibt der Großmeister des Ordens und lenkt unseren Blick auf die Geburtsgrötte in Bethlehem, die auf der gegenüberliegenden Seite durch eine Zeichnung von Dana Saadeh, Schülerin der Schule St. Joseph in Nablus dargestellt wird.*

# INHALT

## Der Orden im Einklang mit der weltweiten Kirche

JUBILÄUM ZU EHREN DES SELIGEN BARTOLO LONGO	III
--	-----

## Die Aktionen des Großmagisteriums

VERLÄNGERUNG AMTSZEIT TOM POGGE	IV
BERICHT DES VERWALTUNGSDIREKTORS DES LATEINISCHEN PATRIARCHATS	IV
DER BERICHT DES VERWALTUNGSDIREKTORS DES LATEINISCHEN PATRIARCHATS	VI
DIE HERBSTTAGUNG DES GROßMAGISTERIUMS	VIII

## Der Orden und das Heilige Land

EIN WEIHNACHTSGESCHENK	XI
PROJEKTE, DIE DER ORDEN VOM HEILIGEN GRAB IM HEILIGEN LAND UNTERSTÜTZT UND DIE KÜRZLICH ABGESCHLOSSEN WURDEN	XII

WENN STATTHALTEREIEIEN DIE KLEINEN PROJEKTE BESUCHEN, DIE SIE UNTERSTÜTZEN	XIV
--	-----

DAS NEUE MESSBUCH IN ARABISCHER SPRACHE	XVI
--	-----

## Das Leben der Statthaltereien

EIN BLICK AUF DIE AKTUALITÄT DES ORDENS VOM HEILIGEN GRAB IN DEN USA	XVIII
---	-------

DIE JUNGEN MENSCHEN UND DAS HEILIGE LAND	XX
---	----

EINE WÜRDIGUNG DES ORDENS DER KÖNIGIN VON ENGLAND DURCH DIE STIMME VON STATTHALTER MICHAEL BYRNE	XXII
--	------

EINIGE INVESTITUREN AUF DER WELT	XXIII
----------------------------------	-------

## Kultur

DIE PATRONATSKIRCHE DES ORDENS IN NEUSEELAND	XXVIII
---	--------



GROSSMAGISTERIUM DES RITTERORDENS  
VOM HEILIGEN GRAB ZU JERUSALEM  
00120 VATIKANSTADT  
E-mail: [comunicazione@oessh.va](mailto:comunicazione@oessh.va)

Lernen wir also, unseren Dienst für das Heilige Land in Einfachheit zu leben, und erbitten wir alle zusammen diese Gnade von Gott, der ein demütiges Kind geworden ist.

In meiner Erfahrung im Dienst der Kirche wurde ich sehr von Papst Paul VI. geprägt, den die Kirche nun heiliggesprochen hat, und der sich selbst gerne als „Diener der Diener Gottes“ bezeichnete, wobei seine großen Tugenden Einfachheit und Demut waren. Er war der erste Papst seit dem heiligen Petrus, der als Pilger ins Heilige Land reiste. 1964 pries er in Bethlehem die Demut Gottes und in Nazareth lobte er das Haus von Maria und Josef, diese Schule, in der wir beginnen können, das Leben Jesu kennzulernen und zu verstehen. Wie schön ist es, sich in die Schule der Heiligen Familie zu begeben und die tiefe Lehre der Einfachheit und Demut zu lernen.

Ich überlasse es Ihnen, diesen Gedanken mit den Worten des Heiligen Bernhard zu vertiefen, der sinngemäß sagte: „Mach dich ganz

klein, dann hast du ihn gefunden.“

Lassen Sie uns diese Adventszeit als eine spirituelle Übung der Einfachheit und Demut leben, damit unser Zeugnis glaubwürdig ist und viele Männer und Frauen unseren Orden als ein Werkzeug des Guten und seine Mitglieder als Stifter des Guten und der Hoffnung betrachten.

Die Berufung zum Christsein offenbart die Freundschaft Gottes mit uns und schafft Freundschaft unter uns und unter den Völkern. Es ist ein Auftrag des Verständnisses, der Förderung, der moralischen und spirituellen Erhebung. Es ist ein Auftrag des göttlichen Heils, wie Paul VI. in Bethlehem betonte. Das ist der Sinn unseres Engagements als Ritter und Damen.

Ich ermutige Sie, diesen spirituellen Weg zu gehen, und wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest!

**Fernando Kardinal Filoni**

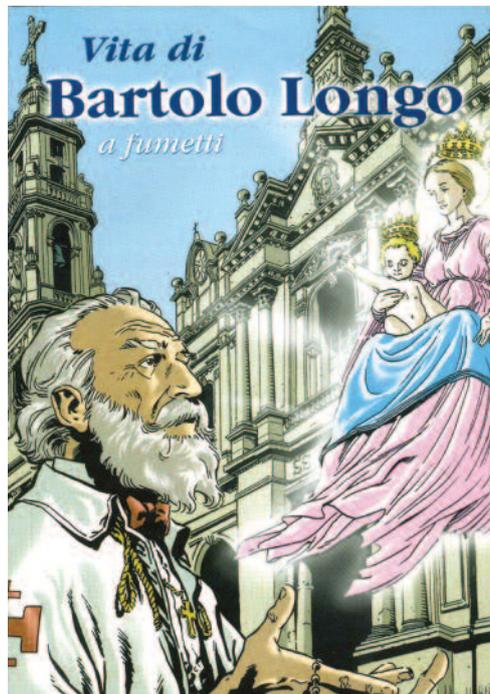


## Der Orden im Einklang mit der weltweiten Kirche

# EIN JUBILÄUM ZU EHREN DES SELIGEN BARTOLO LONGO, EINEM MITGLIED DES ORDENS VOM HEILIGEN GRAB

Am 1. Oktober 2022 begann der „Jubiläumsweg des seligen Bartolo Longo“ im Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Pompeji, zum Auftakt eines besonderen Jahres, das den 150. Jahrestag der Ankunft von Bartolo Longo in jenem „tristlosen Tal“ kennzeichnet, wie er es nannte. Der junge Anwalt aus Apulien war hierher gekommen, um den Besitz der Gräfin Mariana Farnararo, der Witwe des Grafen De Fusco zu verwalten. Während er durch die sumpfige Landschaft streifte, dachte er unablässig an seine turbulente Vergangenheit und fragte sich, wie er sich von ihr lösen könne. Da hörte er eine Stimme in seinem Herzen, eine Art „innere Erleuchtung“: „Verbreite den Rosenkranz, wenn du das Heil suchst. Das ist das Versprechen Marias. Wer den Rosenkranz verbreitet, wird gerettet!“ Von da an widmete er sein ganzes langes Leben der Verbreitung des Rosenkranzes und der Förderung der Menschen, indem er einen prächtigen Wallfahrtsort errichtete, zahlreiche Wohlfahrtswerke ins Leben rief, die noch heute aktiv sind, um Kinder und Mütter in Not, Menschen in Armut und Kinder mit Behinderung zu unterstützen, und die neue

Stadt Pompeji gründete. Aus Anlass dieses Jubiläumsjahres hat Papst Franziskus über die Apostolische Pönitentiarie einen vollkommenen Ablass bis zum 31. Oktober 2023 gewährt. Am 5. März 1925 hatte Papst Pius XI., damals Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Bartolo Longo mit dem Rang des Großkreuzritters des Ordens ausgezeichnet. Um die Verbindung zum Orden hervorzuheben, organisiert die Statthalterei für Süditalien-Tyrrhenisches Meer eine Wallfahrt, die für den 11. und 12. Februar 2023 geplant ist. Das Programm sieht unter anderem eine feierliche Konzelebration unter dem Vorsitz von S.E. Erzbischof Tommaso Caputo, Prälat von Pompeji und Assessor des Ordens vor, sowie ein Zeugnis über den seligen Bartolo Longo durch den Journalisten und Schriftsteller François Vayne, ehemaliger Pressesprecher des Wallfahrtsortes Lourdes und heute Leiter des Kommunikationsdienstes unseres Ordens. Das detaillierte Programm des Jubiläumsjahres ist auf der Website [www.chiesadipompei.it](http://www.chiesadipompei.it) abrufbar.



*Das Marienheiligtum von Pompeji hat soeben einen Comic (auf Italienisch) herausgegeben, der das Leben seines Gründers, des seligen Bartolo Longo, einem Ritter des Ordens erzählt. Kontakt: [info@santuariodipompei.it](mailto:info@santuariodipompei.it)*

**Loreta Somma**  
*Leiterin der Kommunikation  
 des Heiligtums Pompei*



## Die Aktionen des Großmagisteriums

### VERLÄNGERUNG DER AMTSZEIT DES VIZE-GENERALGOUVERNEURS FÜR NORDAMERIKA, TOM POGGE

Der Kardinal-Großmeister hat das Dekret unterzeichnet, mit dem das Mandat des Großkreuzritters Thomas Pogge als Vizegeneralgouverneur erneuert wird.

Tom Pogge – geboren in Omaha, Nebraska, wo er auch lebt, von Beruf Rechtsanwalt und seit 1997 Mitglied des Ordens, ehemaliger Statthalter für die Statthalterei USA Northern von 2013 bis 2018 – übernahm am 1. Januar 2019 als Nachfolger von Patrick Powers das Amt des Vize-Generalgouverneurs für Nordamerika.

Während seiner Amtszeit organisierte Tom Pogge mit der Unterstützung seiner Frau An-



ne zwei wichtige Treffen der nordamerikanischen und kanadischen Statthaltereien in Houston (Texas) und Pasadena (Los Angeles), die den Geist der Kommunikation zwischen den verschiedenen Mitgliedern und die Verbreitung von Informationen über den Orden sowie die Sammlung von Geldern für das Heilige Land durch den Einsatz modernster Analyse- und Kommunikationsmittel gestärkt haben. Als Mitglied des Großmagisteriums steht er in ständigem Kontakt mit dem Generalgou-

verneur, der sich über die Verlängerung seines Mandats und die Tatsache gefreut hat, dass er auch in den kommenden Jahren auf seine wertvolle Mitarbeit zählen kann.

### DIE HERBSTTAGUNG DES GROSSMAGISTERIUMS

Die Mitglieder des Großmagisteriums kamen am 12. Oktober im Palazzo della Rovere in Rom um den Großmeister Kardinal Fernando Filoni zu ihrer Herbsttagung zusammen. Vorausgegangen war die Feier einer Messe zu Ehren Unserer Lieben Frau von Palästina in der Kirche Santo Spirito in Sassia unter der Leitung von Kardinal Fortunato Frezza.

Vor dem gemeinsamen geselligen Essen hat

der Großmeister Kardinal Frezza – dem ehemaligen Zeremoniar des Großmagisteriums, der beim letzten Konsistorium vom Papst zum Kardinal ernannt wurde – die Insignien eines Großkreuzritters verliehen und ihm dabei sehr herzlich für den großzügigen und geschätzten Dienst gedankt, den er dem Orden geleistet hat.

Am Nachmittag fand die Herbstversammlung des Großmagisteriums gemäß der Tages-





*Nach einer Messe zu Ehren Unserer Lieben Frau von Palästina am 12. Oktober in Rom, die von Kardinal Frezza geleitet wurde - dem ehemaligen Zeremoniar des Großmagisteriums, der beim letzten Konsistorium vom Papst zum Kardinal ernannt wurde – verlieh ihm der Großmeister die Insignien des Großkreuzritters als Dank für den großzügigen und geschätzten Dienst, den er dem Orden geleistet hat.*



ordnung statt. Es folgten die Mitteilungen des Generalgouverneurs Leonardo Visconti di Modrone, die Verlesung des Beitrags des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, Seiner Seligkeit Pierbattista Pizzaballa, der wegen anderer Verpflichtungen verhindert war, der Bericht des Schatzmeisters Saverio Petrillo, der Bericht des Verwaltungsdirektors des Patriarchats, Sami El-Yousef sowie eine Debatte unter den Teilnehmern und die Schlussfolgerungen von Kardinal Fernando Filoni.

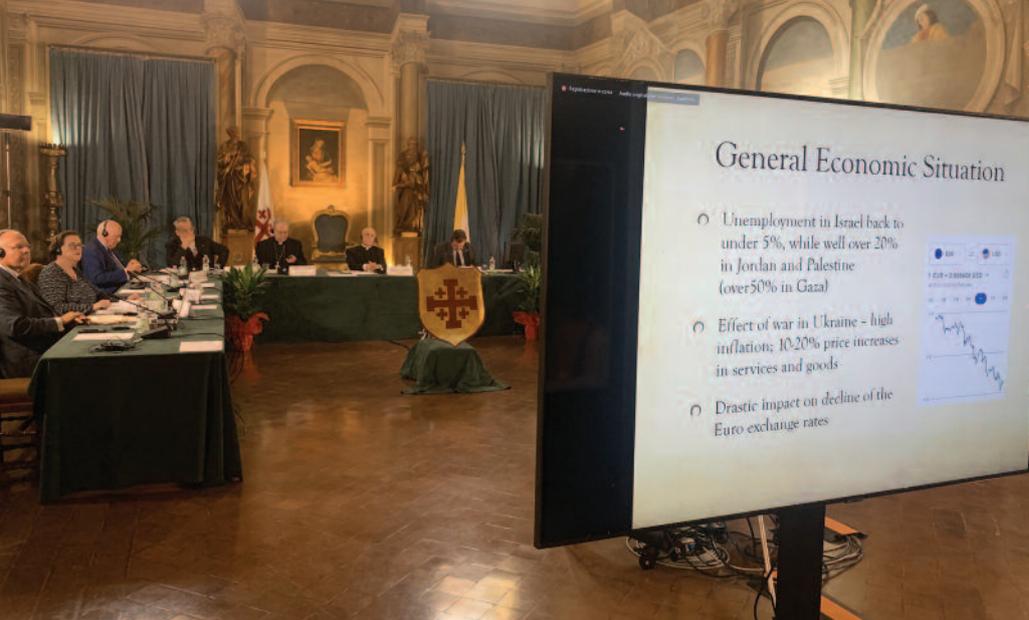
Der Gouverneur rief kurz die Höhepunkte des Jahres 2022 in Erinnerung, wie die feierliche Wallfahrt des Großmeisters ins Heilige Land, die Wiederaufnahme der Präsenztreffen bei den Investituren und die Treffen der Statthalter nach der Pandemie. Er betonte insbesondere die Anwesenheit der Großpriore

zusammen mit den Statthaltern bei der nächsten Consulta des Ordens, der in einem Jahr anberaumten Generalversammlung, um gemeinsam das Thema der spirituellen Ausbildung der Mitglieder zu vertiefen. Er sprach auch über die laufenden Arbeiten am Palazzo, die dann von der Hotelgesellschaft übernommen werden, die gerade ausgewählt wird, um einen Teil des Gebäudes zum Nutzen des Ordens und somit des Heiligen Landes zu bewirtschaften. Botschafter Visconti di Modrone hat auch die jüngste Entwicklung des Ordens in der Slowakei und die Pläne für die Niederlassung in anderen Ländern, insbesondere in Afrika hervorgehoben.

In seiner Ansprache dankte Patriarch Pizzaballa vor allem dem Orden, ohne den die Mutterkirche in Jerusalem nicht in Ruhe leben könnte, wie er sagte. Er erwähnte verschiedene, in seinen Augen wichtige pastorale Baustellen, darunter das Pastoralzentrum für Galiläa in Haifa und das nächste Vikariat, das auf Zypern errichtet werden soll, wo die pastorale Aktivität zunimmt.

Der Schatzmeister des Großmagisteriums legte den Haushaltsplan für 2023 vor und bestätigte, dass 13 Millionen 400.000 Euro aus den Beiträgen der Mitglieder an das Lateinische Patriarchat fließen werden. Sami El-Yousef betonte im Namen des Patriarchats die Bedeutung der Unterstützung des Ordens bei





*Die Herbsttagung des Großmagisteriums folgte der Tagesordnung mit den Mitteilungen des Generalgouverneurs, der Verlesung der Ansprache des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, dem Bericht des Schatzmeisters, dem Bericht des Verwaltungsdirektors des Patriarchats und dann der Debatte unter den Teilnehmern und den Schlussfolgerungen von Kardinal Fernando Filoni.*

der Deckung der Gehälter für die 2000 Mitarbeiter der Diözese Jerusalem in Jordanien, Palästina, Israel und Zypern. Darüber hinaus erläuterte er die Bedürfnisse der Diözese im humanitären Bereich (aufgrund der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit, vor allem in Palästina und Jordanien) und hob erneut die Priorität des Bildungswesens hervor, mit dem Netz von Schulen und Universitäten, das die katholische Kirche aufrechterhalten muss.

Der Generalgouverneur erteilte anschließend dem Vorsitzenden der Kommission für das Heilige Land, Bart McGettrick das Wort, der im September den ersten Besuch der Kommission vor Ort seit drei Jahren geleitet hatte. Seiner Meinung nach haben eine Reihe

von Statthaltereien die Notlage der Bevölkerung im Heiligen Land noch nicht erkannt und es muss noch viel getan werden, um sie zum Spenden zu bewegen. Nach der großen Debatte, die sich an die verschiedenen Wortmeldungen anschloss und auch online geführt wurde (tatsächlich waren mehrere Mitglieder des Großmagisteriums virtuell mit dem Palazzo della Rovere verbunden), schloss der Großmeister die Arbeiten ab und betonte die eklesiologische Bedeutung der Unterstützung für das Heilige Land. Er erklärte, dass die Spende jedes Mitglieds in erster Linie eine Geste der Liebe zur Mutterkirche von Jerusalem sei, ein Ausdruck des tiefen Glaubens der Ritter und Damen. Der wesentliche und grundlegende Text von Kardinal Filoni zu diesem Thema war durch einen glücklichen Zufall zur gleichen Zeit vom *Osservatore Romano* – der offiziellen Zeitung des Heiligen Stuhls – auf der Titelseite angekündigt und an alle Statthalter und Magistraldelegierten geschickt worden, damit sie ihn an die Prioren, Großprioren und alle Bischöfe der Welt weiterleiten.

**François Vayne**

## DER BERICHT DES VERWALTUNGSDIREKTORS DES LATEINISCHEN PATRIARCHATS

**A**us Anlass der Wiederaufnahme zahlreicher Aktivitäten nach dem längeren Lockdown aufgrund der Pandemie im Heiligen Land nutzte Sami El-Yousef, der Verwaltungsdirektor des Lateinischen Patriarchats die Herbstsitzung des Großmagisteriums am 12. Oktober, um über den Stand der Arbeit an den verschiedenen Aktionsfronten in der vom Orden vom Heiligen Grab unterstützten Diöze-

se zu berichten und um das vorzustellen, was in den letzten vier Jahren mit kleinen Projekten erreicht wurde. Tatsächlich haben das Großmagisterium und das Lateinische Patriarchat im Jahr 2019 beschlossen, nicht nur mithilfe einer festen monatlichen Unterstützung für institutionelle Ausgaben, für Schulen, für das Seminar, für die Finanzierung einiger größer und mittlerer Projekte und humanitäre



Hilfe zu arbeiten, sondern den Statthaltereien auch die Möglichkeit zu eröffnen, kleine Projekte auszuwählen, für die sie voll und ganz aufkommen. Dadurch wird die Durchführung von Aktivitäten erleichtert, die ein geringeres Budget erfordern und gleichzeitig die Gelegenheit bieten, eine direkte Beziehung zwischen einer Statthaltereie und einer lokalen Gemeinschaft im Heiligen Land herzustellen.

Die Initiative für kleinere Projekte fiel leider weitgehend mit der Zeit der Pandemie zusammen, wodurch sich die Initiativen verlangsamten und in einigen Fällen sogar zum Erliegen kamen. Die Projekte waren in den letzten Jahren sehr vielfältig und reichten von der Renovierung oder dem Neubau von Räumen in verschiedenen Gebäuden des Patriarchats (Jugendzentren, Altenheime, Klöster für Ordensfrauen usw.) über die Renovierung von Klassenzimmern, Bibliotheken oder naturwissenschaftlichen Labors in Schulen bis hin zu notwendigen Sicherheitsmaßnahmen in verschiedenen Einrichtungen.

Sami El-Yousef beschrieb zunächst die aktuellen Herausforderungen auf wirtschaftlicher Ebene (aufgrund des Krieges in der Ukraine und der steigenden Preise sowie der drastischen Auswirkungen des Zusammenbruchs des Wechselkurses des Euro gegenüber dem Dollar) und auf sozialer Ebene (hohe Arbeitslosenquote in den Regionen des Lateinischen Patriarchats). Zwar wurde in den letzten Jahren ein Großteil der bedeutenden Renovierungsarbeiten an den Einrichtungen vorgenommen, doch nun muss den pastoralen Aktivitäten mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. „Der Hauptunterschied zwischen dem diesjährigen Budget und den Budgets der Vorjahre besteht darin, dass von allen Seiten gefordert wird, die Mittel für die pastoralen Aktivitäten zu erhöhen, da diese nach der Zeit der gesundheitlichen Einschränkungen nun endlich wieder aufgenommen werden können“, kommentierte der Verwaltungsdirektor des Patriarchats. Diese Aktivitäten zeugen von der Vitalität der lokalen Gemeinden und umfassen Jugendar-



*Von den Projekten des Lateinischen Patriarchats, die vom Orden unterstützt werden, sind diejenigen im Bildungsbereich besonders wichtig (von Kindergärten über wissenschaftlich ausgerichtete Klassen bis hin zu Clubs, die das Bewusstsein für den Umweltschutz schärfen) sowie diejenigen, die sich auf die Sozialfürsorge und den Kauf von Medikamenten für Bedürftige beziehen.*



beit, Sommercamps, Liturgiebetreuung und vieles mehr.

Neben den pastoralen Aktivitäten muss nun auch humanitären Initiativen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. In den letzten Jahren beläuft sich der zwischen dem Großmagisterium und dem Patriarchat vereinbarte humanitäre Fonds auf eine Million US-Dollar. Damit können verschiedene wichtige Maßnahmen abgedeckt werden: der Kauf von Medikamenten für Bedürftige, Sozialhilfe, die Unterstützung bei der Zahlung von Schulgeldern für bedürftige Familien, Empowerment- und Arbeitseinführungsprogramme für Frauen und Jugendliche, insbesondere in Gaza und Ostjerusalem, die Hilfsprogramme für irakische Flüchtlinge in Jordanien usw.

Man darf nicht vergessen, dass die Posten, die den größten Einfluss auf das Jahresbudget des Patriarchats haben, die Gehälter (ca. 2.000 Angestellte, von denen 80% Christen sind) und die 44 Schulen sind, die ca. 20.000 Schülern eine Ausbildung in einem katholischen Kontext bieten (insgesamt 60% Christen, aber mit unterschiedlichen Prozentsätzen in Palästina, Jordanien und Israel).

Am 175. Jahrestag der Wiedereinführung des Lateinischen Patriarchats im Jahr 1847 setzt der weltweit vertretene Orden vom Heiligen Grab seinen Auftrag an der Seite dieser Diözese fort, der darin besteht, sie bei ihren Bemühungen zugunsten der lebendigen Steine des Heiligen Landes zu unterstützen und zu begleiten.

## DIE TREFFEN DER EUROPÄISCHEN UND LATEINAMERIKANISCHEN STATTHALTER

Die Statthalter von Europa und Lateinamerika versammelten sich unter dem Vorsitz des Kardinal-Großmeisters am 22. und 23. November per Videokon-

ferenz. Die vom Generalgouverneur koordinierte Debatte befasste sich mit aktuellen Fragen, die das Leben des Ordens betreffen, und ermöglichte einen Überblick über die Gege-

*Die virtuellen Treffen, die sich seit der Pandemie entwickelt haben, ermöglichen erhebliche Einsparungen bei den Reisekosten, die den Spenden für das Heilige Land zugute kommen.*



benheiten im Heiligen Land anhand eines Berichts des Verwaltungsdirektors des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem, Sami El-Yousef, und eines Berichts des Vorsitzenden der Heilig-Land-Kommission des Großmagisteriums, Bartholomew McGettrick. Dies gab den Statthaltern Gelegenheit, das Großmagisterium über die Aktivitäten vor Ort zu informieren und Fragen für gemeinsame Überlegungen aufzuwerfen.

Bei dem Treffen mit den europäischen Statthaltern ergaben sich aus den vor dem Treffen eingegangenen Berichten mehrere Fragen, und der Generalgouverneur sprach mehrere Themen von allgemeinem Interesse nacheinander an, darunter: Die Vorbereitung der nächsten Consulta, an der neben den 65 Statthaltern aus aller Welt erstmals auch die Großpriore teilnehmen werden, die Wiederaufnahme der Wallfahrten, die Umsetzung der neuen Rituale, der Impuls im Bereich der Spiritualität, die Suche nach neuen Ressourcen, humanitäre und pastorale Projekte und Aktivitäten, Initiativen für Jugendliche, disziplinarische Aspekte, das Heilige Jahr 2025 sowie die Rolle des Klerus und der Ordensleute bei der Ausbildung und der geistlichen Unterstützung. Einige dieser Themen wurden auch am nächsten Tag bei der Begegnung mit den Statthaltern von Lateinamerika deutlich angesprochen, wobei der Schwerpunkt auf dem Projekt der Ausdehnung des Ordens in jenem „großen christlichen Kontinent“ lag, wo es ein großes „Potenzial gibt, das der Kontinent zum Ausdruck bringen kann“, wie der Generalgouverneur es formulierte.

In Europa schloss sich der Großprior der ehemaligen Magistraldelegation für die Slowakei dem Treffen an, während Vizegouverneur Enric Mas das Ziel ankündigte, in Lateinamerika bis 2023 – auf der Grundlage der in den letzten Monaten bereits geknüpften Kontakte – Magistraldelegationen in Ecuador, Panama und der Dominikanischen Republik einzurichten. Mit anderen Ländern der Region (Peru, Paraguay, andere brasilianische Bundesstaaten) werden derzeit Gespräche geführt.

In seiner Ansprache berichtete Kardinal Filoni über seine Wallfahrt nach Jerusalem im



*Da der Orden sich in Süd- und Mittelamerika ausbreitet, hat die Gestalt des Vize-Generalgouverneurs für Iberoamerika in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Dieses Amt hat der Ritter Enric Mas inne.*

Mai und über die Begegnungen im Heiligen Land. Im Gegenzug erläuterte der Generalgouverneur die administrativen Aspekte der Leitung des Großmagisteriums in einer wirtschaftlich heiklen Zeit. Die europäischen Statthalter äußerten sich anschließend durch die Leiter ihrer Sprachgruppen und ließen so die verschiedenen Gegebenheiten des Kontinents zu Wort kommen, während angesichts der geringen Teilnehmerzahl am nächsten Tag jeder lateinamerikanische Statthalter kurz die Aktivitäten seiner Statthalterei vorstellte.

Bei seinen Überlegungen zum Auftrag und zur Identität der Ritter und Damen rief der Generalgouverneur in Erinnerung, dass „unser Orden mehr auf die Zukunft als auf die Vergangenheit ausgerichtet sein muss. Unsere edlen Traditionen sollten uns dazu veranlassen, den karitativen Aspekt unserer Arbeit zu betonen. Tradition ist nicht gleichbedeutend mit Stillstand: Im Gegenteil, Tradition ist die Suche nach neuen Ideen und Vorschlägen, um die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft besser angehen zu können“.

Bei beiden Treffen brachten die Teilnehmer ihre große Zufriedenheit mit dem Text des



Großmeisters über die ekklesiologische Bedeutung der Unterstützung des Heiligen Landes zum Ausdruck, der in den Statthaltereien, den Diözesen und den Bischofskonferenzen weit verbreitet wurde. In diesem Dokument erklärt Kardinal Filoni, dass „der Beitrag zum Unterhalt der Heiligen Stätten und der dort lebenden Gemeinschaften eine echte kirchliche Verantwortung ist“. Die Päpste selbst haben dem Orden des Heiligen Grabes diese Aufgabe anvertraut, den er im Namen der gesamten Kirche erfüllt. Dieser Aspekt ist von grundlegender Bedeutung und die Erinnerung daran ermöglicht es, eine fruchtbare Grundlage für die Beziehung zu den örtlichen Kirchen und Diözesen zu schaffen und ein besseres Verständnis des Auftrags der Ritter und Damen zu fördern.

In seinem Schlusswort betonte der Großmeister Kardinal Filoni unter anderem die bedeutende Rolle der Statthalter und erinnerte daran, dass sie „Väter und Lehrer innerhalb der Statthaltereien“ und aufgerufen sind, Geduld mit allen Ordensmitgliedern zu zeigen und ihnen nahe zu sein, auch in problematischen Situationen.

Alle äußerten den Wunsch, dass die nächsten regionalen Treffen sowohl in Europa als auch in Lateinamerika in Präsenzform stattfinden sollten. Denn wie in einem Beitrag der Statthalter in Erinnerung gerufen wurde, können durch persönliche Treffen die Freundschaftsbande gestärkt, mehr Kooperation und Nähe sowie der familiäre Geist des Ordens gefördert werden.

## ABSCHIED VON VIZE-GENERALGOUVERNEUR PAUL BARTLEY, EINEM MANN, DER GROSSE MENSCHLICHE WÄRME UND SELBSTLOSIGKEIT BEWIESEN HAT

Der Kardinal-Großmeister und alle Mitglieder des Großmagisteriums haben mit tiefer Trauer vom Tod des Vize-Generalgouverneurs Paul Bartley erfahren, der nach langer Krankheit am Freitag, den 2. Dezember in Brisbane, Australien verstorben ist. Der angesehene Arzt, der an der Universität von Queensland einen Abschluss mit Auszeichnung erwarb und sich auf Endokrinologie spezialisierte, hatte im Orden vom Heiligen Grab zu Jerusalem als Statthalter für Australia-Queensland gedient, bevor er zum Vize-Generalgouverneur für die Staaten in Asien und im Pazifik ernannt wurde. Als Persönlichkeit von großer menschlicher Wärme und Selbstlosigkeit hinterlässt er eine unüberwindbare Lücke und wir werden uns mit tiefer Sympathie und Zuneigung an ihn erinnern.

Als der Generalgouverneur Leonardo Visconti di Modrone diese Nachricht erfuhr, sandte er eine Nachricht an seine Frau mit den Worten: „Er war ein wunderbarer Freund und wird allen Ordensmitgliedern noch lange fehlen.“ Eine weitere Nachricht richtete der Generalgouverneur an die Statthalterin für Australia-Queensland, Monica Thomson: „Mein Herz ist voller Mitgefühl für Sie und alle Mitglieder der australischen Statthalterei, insbesondere für Australia Queensland, der er angehörte.“



*Paul Bartley war ein tapferer Zeuge des katholischen Glaubens in Australien und leitete den Orden im Geiste des Evangeliums als stellvertretender Generalgouverneur für die Region Asien und Pazifik.*



## Der Orden und das Heilige Land

### EIN WEIHNACHTSGESCHENK

**W**eihnachten und Ostern sollten eigentlich eine Zeit der Freude und des Teilens sein, doch dies entspricht nicht immer der Wirklichkeit. Für Familien im Heiligen Land, die Schwierigkeiten haben, über die Runden zu kommen, sind die Geschenke für die Kinder ein „Extra“, das sie sich oft nicht leisten können.

Dank des von der Statthalterei für Westspanien erhaltenen Beitrags erhielten im vergangenen Jahr fast 1500 palästinensische Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren nicht nur ein Geschenk zu Weihnachten oder Ostern, sondern nahmen auch an Aktivitäten teil, die ihnen eine festliche Atmosphäre boten.

Im Dezember 2021 wurden in allen palästinensischen Gemeinden Feierlichkeiten mit Initiativen und Spielen speziell für die ganz Kleinen veranstaltet. Die Kinder spielten, sangen Weihnachtslieder, bemalten Deko-Artikel und hörten Geschichten über die Geburt Jesu. Bei dieser Gelegenheit wurden 1400 Geschenke verteilt.

Anton ist acht Jahre alt und lebt mit seiner Mutter und seinen beiden älteren Brüdern in der Altstadt von Jerusalem. Sein Vater ist nach einem langen und schmerzhaften Kampf gegen den Krebs verstorben und seine Mutter arbeitet als Putzfrau mit einem sehr niedrigen Lohn. Anton konnte sich vor Freude kaum halten, als er das Geschenk auf der Türschwelle sah: „Seit Papa in den Himmel gegangen ist, habe ich kein Geschenk mehr bekommen. Ich war so glücklich zu sehen, dass es Menschen gibt, die an mich und meine Familie denken. Danke für das Geschenk und

dafür, dass ihr uns an Weihnachten glücklich gemacht habt“, sagte er.

Zu Ostern wurde das Experiment wiederholt, doch diesmal wurden rund 60 Kinder eingeladen, um mit den Bewohnern des Altenheims Beit Afram in Taybeh zu feiern: Dort leben 30 Menschen im Alter von 77 bis 90 Jahren, von denen viele gesundheitliche Probleme haben und keine Familie, die sich um sie kümmern kann. Auch für diese Menschen können die Ferien eine schwierige und oft

traurige Zeit sein. An Ostern 2022 organisierte das Lateinische Patriarchat in Zusammenarbeit mit der Caritas Jerusalem ein Fest, das Kinder und ältere Menschen zusammenbrachte, wobei jede Person dann ein Geschenk für die andere war. Im Laufe des Tages sangen sie gemeinsam Osterhymnen, suchten Oster Eier im Garten des Wohnheims, nahmen ein gutes Mittagessen ein und die Kinder erhielten ein Geschenk.

Fadi stammt aus Taybeh, sein Vater leidet seit fünf Jahren an einer chronischen Krankheit und kann nicht arbeiten, und seine Mutter arbeitet bei einem Friseur. Fadi war eines der 60 Kinder, die am Osterfest im Heim Beit

Afram teilnahmen. Den Tag mit einer Gruppe älterer Menschen zu verbringen und mit ihnen zu spielen, war eine völlig neue Erfahrung für ihn. „Ich liebe Puzzles und Gesellschaftsspiele“, sagte er, „und ich kann Ihnen gar nicht genug für das Scrabble-Spiel danken, das Sie mir geschenkt haben. Ich spiele es so gern mit Papa und lerne dabei neue englische Wörter.“

**Elena Dini**



*Der Orden vom Heiligen Grab beteiligt sich auch am Kauf von Geschenken, die Kinder im Heiligen Land erhalten, deren Familien in Not geraten sind.*



## PROJEKTE, DIE DER ORDEN VOM HEILIGEN GRAB IM HEILIGEN LAND UNTERSTÜTZT UND DIE KÜRZLICH ABGESCHLOSSEN WURDEN

**A**uf die Bitte des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem hat der Orden die Aufgabe, die Verwirklichung zahlreicher kleiner und großer Projekte im Heiligen Land zu unterstützen. In diesem Artikel werden die Projekte vorgestellt, die von September bis Dezember dank der über das Großmagerium übermittelten Beiträge der Statthaltereien aus aller Welt abgeschlossen wurden. Diese Arbeiten tragen nach ihrer Fertigstellung dazu bei, unseren Brüdern und Schwestern dieser Region der Welt zu helfen, dort ein besseres Leben zu führen.

### Drei Bauleistungen wurden in der Schule von Gaza abgeschlossen

Die Halle und das Labor der Schule hatten eine Sanierung nötig. Zahlreiche Probleme beeinträchtigten die Funktionalität dieser beiden Einrichtungen.

Die Aula der Schule ist sehr wichtig, da sie als Veranstaltungsort für alle schulischen Aktivitäten einschließlich Sitzungen, Konferenzen und Versammlungen dient. Unter anderem mussten die Fenster, das Beleuchtungs- und Belüftungssystem ausgetauscht und das gesamte Sicherheitssystem überarbeitet werden.

Zum anderen war das Schullabor aufgrund eines großen Wasserlecks, das größere Schäden verursacht hatte, unbrauchbar geworden.

Dank der Spende der Statthaltereien für Eng-

land und Wales wurden die notwendigen Arbeiten zur Sicherung dieser beiden Bereiche durchgeführt.

Die zweite Bauleistung, die in diesen Monaten abgeschlossen wurde, war die Einrichtung einer neuen Stahlüberdachung über dem Pausenhof der Schule, die durch eine Spende der Statthaltereien für die Niederlande ermöglicht wurde.

Dieses Projekt wurde vorgeschlagen, um die Verpflichtung des Lateinischen Patriarchats zu vervollkommen, seinen Schülern ein positives Schulumfeld zu bieten und zu ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden beizutragen.

Das neue Vordach wird einen schattigen Bereich bieten, in dem sich die Schülerinnen und Schüler während der Pausen ausruhen können und vor den schädlichen Auswirkungen von Sonne und Regen geschützt sind, so dass die Lern- und Spielzeiten sicher verlängert werden können. Darüber hinaus wird der so besser geschützte Spielplatz auch der Gemeinde dienen, indem er Gastgeber für die zahlreichen familiären und gesellschaftlichen Veranstaltungen sein wird, die einen schattigen Platz im Freien erfordern.

Und schließlich finanzierte die Statthaltereien für Frankreich die Renovierung der Computerlabore für die Schüler und Lehrer der Schule in Gaza.



*Viele der vom Orden unterstützten Projekte zielen darauf ab, die Ausbildung junger Menschen zu fördern, damit sie ihrem Land und ihrer Heimat im Glauben, unter dem Motto „Ut Cognoscant te“, dienen können, was so viel bedeutet wie „Mögen sie dich kennen“ (gemeint ist: dich, den einzig wahren Gott).*





*In Misdar, einem der ärmsten Viertel von Amman in Jordanien, ist die Pfarrei im Laufe der Jahre stark gewachsen. Der Orden hat unter anderem die Kosten für die Arbeiten an der Christkönig-Kirche übernommen.*

### **Umbau der Räume für die katholische Kirche in Jordanien**

Die Statthalterei für Deutschland unterstützte die Renovierungsarbeiten der lateinischen Gemeinde von Smakiyeh, die die Kirche, das Haus des Priesters sowie die Mehrzweckhalle umfassten. Die Gemeinde, die sich in einem Randgebiet abseits der Hauptstadt Amman befindet, war seit Jahrzehnten nicht mehr saniert worden. Durch dieses Projekt konnte das Lateinische Patriarchat ein angemessenes pastorales Umfeld schaffen, in dem man leben, beten und an den Messen und Veranstaltungen der Pfarrei teilnehmen kann.

In Misdar, einem der ärmsten Viertel Ammans im östlichen Teil der Stadt, wo Familien darum kämpfen, ihren täglichen Bedarf zu decken, wurde die Kirchengemeinde 1924 gegründet und der Bau der Kirche und der Schule 1928 fertiggestellt. Diese Gemeinde arbeitete bis 1948 normal weiter, dann flohen viele Palästinenser aus ihrem Land und ließen sich in dieser Region nieder, was zu einer neuen Situation führte. Die Gemeinde wuchs im Laufe der Jahre tatsächlich stark an, zumal viele weitere Flüchtlinge aus den Ländern des Nahen Ostens flohen und die Region zu einem Ziel für all diese Einwanderer wurde. Beide Orte mussten dringend instandgehalten werden, um die Mindeststandards für Gesundheit und Sicherheit in dem Wohnheim zu erfüllen. Das Projekt umfasste auch Fliesenarbeiten auf 400 Metern in der Christkönig-Kirche. All dies wurde durch einen weiteren großzügigen Beitrag der Statthalterei für Eng-

land und Wales ermöglicht.

Ebenfalls in Jordanien unterstützte die Statthalterei für Luxemburg mit ihren Spenden die Sanierung des Versammlungsraums für die Aktivitäten der Christlichen Studentenjugend (JEC) in Jabal Amman. Der Jugendseelsorger und das Leitungsteam der JEC hatten stets betont, dass es notwendig sei, in der Hauptstelle der JEC einen professionellen Rahmen zu schaffen, der für Treffen und Aktivitäten genutzt werden kann. Der nunmehr sanierte Raum ist ideal für Netzwerktreffen, formelle Komiteesitzungen oder Bildungsveranstaltungen. Der Raum wird dann auch für Online-Meetings, Videokonferenzen, Präsentationen, Vorträge und Interviews genutzt.

### **Projekte für die gesamte Diözese**

Die Statthalterei für Luxemburg unterstützte auch die Erneuerung des IT-Verwaltungssystems für die gesamte Diözese Jerusalem. Das Lateinische Patriarchat war auf die Einrichtung eines zentralisierten Systems für Webanwendungen angewiesen, das im Rechenzentrum des Patriarchats gehostet werden kann und für alle Pfarreien und die Kanzlei einschließlich der Kustodie des Heiligen Landes (Franziskaner) zugänglich ist.

Die Statthalterei für Ostspanien unterstützte die Ausbildung von Angestellten des Lateinischen Patriarchats sowie von Angestellten des Altenheims Beit Afram, des Priesterseminars, der Druckerei, der Vikariate usw., die durch Kurse ihr Können ausbauen konnten.

Das Programm, das von der Personalabteilung des Patriarchats durchgeführt wurde, umfasste Kurse verschiedener Art, insbesondere: Über die Grundsätze der Archivierung, über Buchhaltung, über Lohnverarbeitung und -verwaltung, über die strategische Planung für Schulleiter, über die technische Ausbildung im Bereich Elektrizität, über den Master in medizinischer Krankenpflege für Erwachsene und über den Master in Kochkunst sowie über die musikalische Ausbildung für Lehrkräfte der Vorschule.



## WENN STATTHALTEREIEN DIE KLEINEN PROJEKTE BESUCHEN, DIE SIE UNTERSTÜTZEN

### *Wallfahrt der Statthalterei für Irland und der Besuch in Taybeh und Maфраq*

**D**ie Statthaltereien und Magistraldelegationen des Ordens können kleinere Projekte auswählen, um auf die besonderen Bedürfnisse der örtlichen Gemeinschaften einzugehen und so eine direktere Verbindung zu einer Gemeinschaft herzustellen, mit der sie einen stabilen und freundschaftlichen Austausch pflegen und sich dabei gegenseitig kennenlernen. Das Lateinische Patriarchat und das Großmagisterium erstellen jedes Jahr eine Liste von Projekten und die Statthaltereien bekunden ihre Bereitschaft, das eine oder andere Projekt zu unterstützen.

Beschäftigen wir uns hier mit der bewegendsten Erfahrung der Statthalterei für Irland, die in den Jahren 2021 und 2022 ein kleines Projekt unterstützt hat (den Bau neuer Klassenräume in der lateinischen Schule in Maфраq, Jordanien, sowie Brandchutzarbeiten im Altenheim Beit Afram in Taybeh, Palästina), und mit ihrer Freude, endlich ins Heilige Land zu pilgern und mit den „lebendigen Steinen“ zusammenzutreffen, für die sie in den letzten zwei Jahren gebetet und mit denen sie interagiert hat. Die Wallfahrt war auch eine Gelegenheit, sich über die Fertigstellung dieser Projekte zu freuen, die bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen bieten.

Im September 2022 trat eine Gruppe von dreißig Rittern, Damen und Freunden der Statthalterei für Irland in die Fußstapfen unseres Herrn. Es war die 14. Wallfahrt, die die Statthalterei seit ihrer Gründung im Jahr 1986 organisierte. Die Pilgerroute umfasste unter anderem die Gemeinden des Lateinischen Patriarchats in Taybeh und Maфраq, wo unsere Statthalterei kleine Projekte finanziert und eine Verbindung zu diesen Gemeinden aufgebaut hat.

In Taybeh, dem letzten vollständig christlichen Dorf Palästinas, besuchten wir das Altenheim Beit-Afram, das von den Schwestern vom Fleischgewordenen Wort geleitet wird. Unsere Statthalterei spendete eine beträchtliche Summe, um die dringend notwendigen Arbeiten



*Die Wallfahrt der irischen Ritter und Damen umfasste den Besuch der Gemeinden Taybeh in Palästina und Maфраq in Jordanien, wo die Statthalterei des Ordens für Irland kleine Projekte finanziert und so eine freundschaftliche Beziehung zu diesen Gemeinden entwickelt hat.*





*Im Heiligen Land sind die Einweihungen von neu errichteten oder restaurierten Lebens- oder Kultstätten immer Anlass für ein Fest der Freundschaft zwischen den Mitgliedern des Ordens und einheimischen Christen.*

zum Brandschutz und für den Schutz der Bewohner und des Personals zu finanzieren. Bei unserer Ankunft wurden wir von den Schwestern Maria Pia und Maria Alma herzlich begrüßt. Der pensionierte Patriarch Michel Sabbah, der für einige Tage zu Besuch war, sowie der pensionierte Weihbischof Kamal Bathish waren anwesend, und wir hatten die Ehre, eine Audienz mit ihnen zu erhalten und lokale Speisen und Erfrischungen zu kosten.

Schwester Pia erläuterte uns die Pflege der Bewohner und die täglichen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, um den verdienstvollsten „lebendigen Steinen“, die wir anschließend kennenlernen durften, eine unentbehrliche Unterkunft und medizinische Versorgung zu bieten. Zu unserer Überraschung stellte sich einer der Bewohner als Mitglied unseres Ordens vor: Es handelte sich um Ritter Rowland Pickering, der 2003 von Kardinal Furno in sein Amt eingeführt worden war.

Unser Besuch im Altenheim Beit-Afram war mehr als nur eine Begutachtung der materiellen Arbeit eines Projekts, zu dem wir finanziell beigetragen haben. Es war ein Segen, dass wir die Gelegenheit hatten, uns zu engagieren und unsere Beziehungen zu diesen „lebendigen Steinen“ zu intensivieren, denen wir so viel zu verdanken haben.

In Mafrag, einer Stadt im Norden Jordaniens, die 15 km von der syrischen Grenze entfernt liegt, besuchten wir die lateinische Gemeinde der Heiligen Therese vom Kinde Je-

sus. Wir wurden von Pater Tareq Hijazin, dem Pfarrer der Gemeinde herzlich willkommen geheißen, der uns Herrn Hazem Haddad, dem stellvertretenden Direktor der Gemeindeschule vorstellte. Wir freuten uns sehr, eine Klasse von Vorschulkindern zu treffen, die erst wenige Wochen zuvor eingeschult worden waren. Einige Mitglieder hatten Tüten mit Süßigkeiten für alle Kinder mitgebracht, die diese begeistert annahmen.

Der stellvertretende Schulleiter führte uns in den Schulhof und zeigte uns die Erweiterung um vier Klassenzimmer, die unsere Stathalterei 2021 finanziert hat. Diese Erweiterung war dringend erforderlich, um die Oberstufenschüler der lateinischen Gemeinschaft aufzunehmen, die sonst eine öffentliche Schule hätten besuchen müssen.

Die Fortsetzung des Schulbesuchs der Kinder in einer kirchlichen lateinischen Schule hat sowohl für das Patriarchat als auch für das Großmagisterium Vorrang. Unser Besuch machte diesen Bedarf deutlich und gab uns die Gelegenheit zu sehen, wie sehr dieser ganz kleinen Gemeinschaft von „lebendigen Steinen“ (500 lateinische Katholiken bei einer Bevölkerung von 75.000 Einwohnern) die ausgesprochen hohen freiwilligen Spenden unserer Mitglieder zugute kommen. Das Ziel unseres Auftrags wurde erreicht.

**Thomas Kilduff,**  
*Verantwortlicher der Kommunikation  
für die Stathalterei von Irland*



## DAS NEUE MESSBUCH IN ARABISCHER SPRACHE

*Ein Werk der Kirche von  
 Jerusalem für alle lateinisch-  
 katholischen Gemeinden in der  
 arabischen Welt*

**I**m Advent 2022 wird das neue Messbuch von Jerusalem aus in die gesamte arabische Welt geschickt. Tatsächlich hat diese kleine Diözese den Auftrag, das Messbuch zu verfassen, zu korrigieren und zu verbreiten, das dann in allen arabischsprachigen Diözesen der Welt verwendet wird. Ein wichtiges Geschenk, das uns die zentrale Stellung der Kirche von Jerusalem in Erinnerung ruft.

„Die erste Ausgabe des Messbuchs in arabischer Sprache stammt aus den Jahren 1983-1984 und wird auch heute noch verwendet“, erklärt Pater Aziz Halaweh, Leiter des Liturgischen Büros des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem. „Die Ausgabe, die derzeit gedruckt und ab Dezember 2022 erhältlich sein wird“, erklärt er, „ist die zweite Ausgabe und wurde auf der Grundlage der letzten Ausgaben des Römischen Messbuchs von 2008 erstellt.“ In dieser Ausgabe wurde die arabische Übersetzung anhand des lateinischen Textes überarbeitet, während wir in der vorherigen Ausgabe die italienische Version als Ausgangspunkt genommen hatten. Dies ermöglicht es, dem „Original“ treuer zu sein.

Diese umfangreiche Arbeit dauerte neun Jahre. „Unser liturgisches Büro wurde vor drei Jahren von Patriarch Pizzaballa wieder eingerichtet. Seit zwei Jahren übernehme ich die Koordination der Arbeit, die bereits vor sieben Jahren begonnen hatte“, erzählt uns Pater Aziz. Zuvor wurde die liturgische Mission innerhalb des Patriarchats nämlich nicht von einem eigenen Büro übernommen, sondern von einem für die Liturgie zuständigen Bischof, der von einigen Priestern unterstützt wurde. Jetzt haben wir mit dem Büro einen Angestellten und auch eine liturgische Kommission“, so fährt der Verantwortliche fort, „die die verschiedenen Gegebenheiten der Diözese in Palästina, Israel und



*Pater Aziz Halaweh, Leiter des Liturgischen Amtes des Patriarchats, ist der große Architekt des neuen Messbuchs in arabischer Sprache.*

Jordanien repräsentiert. Für die Überarbeitung der arabischen Übersetzung haben wir einen Fachausschuss eingesetzt, dem ein Latinist, ein Arabist, ein Bibelwissenschaftler, ein Theologe, ein Bischof, ein Liturgiker und auch ein Musikwissenschaftler angehören, da wir auch die gesamte Musik überarbeitet haben.“

Tatsächlich wurde bei der monumentalen Arbeit, die der Veröffentlichung des neuen Messbuchs vorausging, der wichtige Beitrag der Künste zu diesem Werk sowohl auf musikalischer als auch auf visueller Ebene durch eine Reihe von Ikonen berücksichtigt, die das Messbuch verschönern und uns helfen, uns auf das Gebet einzulassen.

Pater Aziz, der auch eine musikalische Ausbildung hat, erklärt: „Wir mussten die Musik im Einklang mit der arabischen Sprache für den gregorianischen Gesang überarbeiten.“



Glücklicherweise sind die Zäsuren im Arabischen denen im Lateinischen für den gregorianischen Gesang sehr ähnlich. Wir konnten also alles, was im Lateinischen vertont wird, auch im Arabischen vertonen. Da die arabische Schrift von rechts nach links verläuft, ist es natürlich nicht einfach, sie mit der Musik zu verbinden, die von links nach rechts verläuft, doch es ist uns gelungen."

Die Bilder, die das Messbuch bereichern, stammen von Schwester Maria Ruiz von der Gemeinschaft der Bethlehem-Schwestern in Deir Rafat. Schwester Maria war bereits von Patriarch Msgr. Pizzaballa gebeten worden, das gesamte Evangelium zu illustrieren, und hatte diesen Auftrag Ende 2020 angenommen. Im März 2021 wurde sie auch mit den Bildern beauftragt, die wir nun im neuen Missale finden. „Damals“, so berichtet Schwester Maria, „hatten wir gerade erst mit dem Evangelium begonnen: Nur wenige Bilder waren bereits gezeichnet worden, hauptsächlich aus dem Lukas-Evangelium.“ So wird das neue Messbuch dank Schwester Marias unermüdlicher Arbeit den gleichen Stil wie das neue Evangelium haben; einen originellen Stil, der aber auch – auf Wunsch des Patriarchen – die verschiedenen Einflüsse (byzantinisch, lateinisch, armenisch usw.) der Mutterkirche von Jerusalem symbolisiert.

Das Messbuch ist ein Altarbuch für die Priester, und in Zusammenarbeit mit einem Ausschuss, der für die Übersetzungen zuständig ist, wurden einige Formulierungen auch auf Arabisch überarbeitet. Zum Beispiel erklärt Pater Aziz die Änderung, die bei der Kommunioneinladung vorgenommen wurde, die unmittelbar auf das Lamm Gottes folgt. Auf Arabisch hieß es: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Selig, die zum Hochzeitsmahl des Herrn geladen sind.“ Die Formulierung lautet nun wie in anderen Sprachen und auf der Grundlage des Lateinischen: „Selig, die zum Mahl des Lammes geladen sind.“ Das gemeinsame Gebet, das Gabengebet und das Gebet nach der Kommunion wurden ebenfalls geändert und bereichert.

Natürlich werden auf dieser Grundlage auch die Hefte für die Gläubigen überarbeitet, auch wenn darauf geachtet wurde, dass die Antworten der Gemeinde nicht zu sehr verändert werden. „Die Diözese gibt ein Sonntagsblatt heraus, das in den Gemeinden verteilt wird und in dem alle neuen Formulierungen zu finden sind, so dass das Volk Gottes zusammen mit dem Priester die gesamte Liturgie verfolgen kann, die durch diese Änderungen bereichert wurde“, schließt Pater Aziz.

Elena Dini

GUCCIONE  
SEIT 1975  
AUSZEICHNUNGEN DER RITTERORDEN

Orden vom Heiligen Grab  
Päpstliche Ritterorden  
Malteser-Orden  
Orden des Königreichs und der Republik Italien

Via dell'Orso, 17 - 00186 Roma - Italia  
Tel/Fax: (+39) 06 68307839      gianluca.guccione@gmail.com

## Das Leben der Statthaltereien

# EIN BLICK AUF DIE AKTUALITÄT DES ORDENS VOM HEILIGEN GRAB IN DEN VEREINIGTEN STAATEN

**E**s ist sehr befriedigend, die Freude unserer Mitglieder bei ihren Jahrestreffen und Investituren zu sehen. Die Mitglieder freuen sich, zusammen zu sein, Freundschaften zu erneuern und neue Mitglieder zu begrüßen.

Nach dem erfolgreichen Treffen der Statthalter im Juni dieses Jahres in Pasadena, Kalifornien, an dem Statthalter und ihre Ehepartner aus ganz Nordamerika teilgenommen haben, sind wir dabei, das Wachstum und die Entfaltung des Ordens in unseren Statthaltereien wieder aufzunehmen. Das Thema des Treffens war die Spiritualität des Ordens, wie sie Seine Eminenz Kardinal Filoni in seinem Buch *Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt - Für eine Spiritualität des Ordens vom Heiligen Grab* darstellt und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Eucharistie richtet.

Bei der Versammlung im vergangenen Juni haben wir einen ganzen Tag damit verbracht, über Ziele und Vorgaben zur Erneuerung und Weiterentwicklung des Ordens nachzudenken. Diese Ziele und Vorgaben werden derzeit in ständigen Diskussionen erarbeitet und sollen an alle Mitglieder in Nordamerika geschickt werden.

Der Großmeister Kardinal Filoni sprach



Investiturfeier in der Kirche Our Lady of Angels in Los Angeles, Kalifornien.

mit uns über die Bedeutung der Spiritualität als Ordensmitglieder und forderte uns heraus, unsere persönliche Heiligung und die unserer Mitglieder zu verbessern. Wir diskutierten auch über die Bedeutung der Eucharistie und darüber, wie wir den Glauben an die wahre Gegenwart unseres Herrn in unseren jeweiligen Gemeinschaften wiederherstellen können.

Die Katholische Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten (USCCB) hat auf ihrem regulären Treffen im November letzten Jahres ein Dokument mit dem Titel *Das Geheimnis der Eucharistie im Leben der Kirche* verabschiedet und ein Dreijahresprogramm zur Aufwertung der wahren Gegenwart unseres Herrn in der Eucharistie gestartet. Dieses eucharistische Thema stand im Mittelpunkt vieler Jahrestref-





*Mitglieder aus ganz Nordamerika nahmen an einer Wallfahrt zu Ehren Unserer Lieben Frau von Palästina teil, die sie in den von Mother Angelica gegründeten Wallfahrtsort vom Allerheiligsten Sakrament in Hanceville, Alabama führte.*

fen und Investituren in Nordamerika in diesem Jahr. Als Gläubige können und werden die Ritter und Damen unsere Bischöfe bei dieser Arbeit in den kommenden drei Jahren leidenschaftlich unterstützen.

Am 1. Mai 2020 weihten die Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada unsere beiden Länder erneut der Heiligen Jungfrau Maria. José Gomez, Komtur, Erzbischof von Los Angeles und Großprior der Statthalterei USA Western begleitete die Bischöfe der Vereinigten Staaten bei dieser erneuten Weihe. Zur gleichen Zeit begleitete der Hochwürdigste Herr Richard Gagnon, Komtur, Erzbischof von Winnipeg und Vorsitzender der Katholischen Bischofskonferenz Kanadas, die kanadischen Bischöfe bei dieser erneuten Weihe. Wir beten, dass nach dieser erneuten Weihe Unsere Liebe Frau über unsere beiden Länder wacht und sie segnet.

In den letzten Monaten haben die meisten unserer Statthaltereien ihre Jahrestreffen und Investituren abgehalten. Wir verzeichneten eine Rekordbeteiligung und eine große Anzahl von Investituren und Rangerhöhungen. Die Mitglieder schätzten die Möglichkeit, zusammenzukommen und Zeichen der Freundschaft auszutauschen. Beispiele für die Jahrestreffen und Investituren mit den meisten Teilnehmern sind die Anwesenheit von 600 Mitglie-

dern bei der Statthalterei USA Western, 750 bei der Statthalterei USA Northern und 900 bei der Statthalterei USA Southwestern. Unser besonderer Dank gilt den Hunderten von Mitgliedern, die ihre Zeit geopfert haben, um die Logistik zu gewährleisten und die Investiturwochenenden so bereichernd zu gestalten.

Beim Konsistorium in Rom im vergangenen August wurde Robert McElroy, Mitglied des Ordens und Bischof von San Diego, vom Heiligen Vater Papst Franziskus in den Kardinalstand und vom Orden in den Rang eines Großkreuzritters erhoben.

Mitte Oktober nahmen Mitglieder aus ganz Nordamerika an einer Wallfahrt zu Ehren Unserer Lieben Frau

von Palästina teil, die in dem von Mutter Angelica gegründeten Wallfahrtsort vom Allerheiligsten Sakrament in Hanceville, Alabama stattfand. Vor Ort wurde die Wallfahrt von der Statthalterei USA Southeastern organisiert. Im Rahmen der Wallfahrt gab es Vorträge über die Selige Jungfrau Maria, Königin von Palästina, sowie eine besondere Messe in dem Wallfahrtsort, der Bischof Steven Raica von Birmingham und Komtur vorstand. Die Messe wurde online übertragen und aufgezeichnet, und das Video können Sie auf der Website der Statthalterei für Nordamerika anschauen, deren Adresse unten angegeben ist.

Im Oktober wurden die monatlichen Ausstrahlungen in Nordamerika wieder aufgenommen. In der Oktobersendung wurde Bischof Andrew Cozzens, Komtur, vorgestellt, der von der USCCB beauftragt wurde, die dreijährige Arbeit zur eucharistischen Erneuerung zu leiten. Cozzens ist Bischof von Crookston, Minnesota, und ein junger, sehr dynamischer Bischof, der ideal ist, um diese Erneuerung zu leiten. Alle diese monatlichen Sendungen werden aufgezeichnet und können live oder später auf der Website der Statthalterei für Nordamerika unter <https://eohsjn-orthamerica.org> angeschaut werden.

**Thomas Pogge**  
*Vize-Generalgouverneur für Nordamerika*



## DAS HEILIGE LAND UND DIE JUNGEN MENSCHEN

**D**as Heilige Land spricht das Herz der jungen Menschen an: Es ist ein Ort, an dem sie Jesus begegnen, im Glauben wachsen und wichtige Entscheidungen treffen können. Die Ritter und Damen des Ordens vom Heiligen Grab sind sich bewusst, dass eine Erfahrung im Heiligen Land das Leben verändern kann, und sie arbeiten an der Umsetzung von Initiativen, die es jungen Menschen ermöglichen, mehr über den Orden und dieses Land der „lebendigen Steine“ zu erfahren.

### **Ehrenamtliche und Pilger: Das von Westspanien organisierte Sommer-Erlebnis für Jugendliche im Heiligen Land**

Vom 15. bis 31. Juli machte eine Gruppe von etwa 15 Jugendlichen der Statthalterei für Westspanien eine intensive Erfahrung des ehrenamtlichen Dienstes im Heiligen



Land, die von der Komtur-Dame mit Stern, Maria José Fernandez y Martin (die bereits 2019 vor der Covid-Pandemie eine Gruppe von Jugendlichen der Statthalterei mitgenommen hatte) und dem Seelsorger des Ordens, Pater Francisco Javier Boada y González koordiniert wurde.

Die Jugendlichen konnten in verschiedenen Gruppen Erfahrungen mit unterschiedlichen Diensten sammeln: Einige halfen den Schwestern vom Fleischgewordenen Wort, die im Hogar Niño Dios (Haus für Kinder mit Behinderungen) arbeiten, bei Reinigungsarbeiten und bei der Einrichtung von Räumen, die in einem anderen Haus in Beit Sahour für ältere Kinder mit Behinderungen bereitgestellt werden sollten, die über eine



*Die jungen Menschen der Statthalterei für Westspanien konnten im Heiligen Land Erfahrungen bei verschiedenen Diensten, insbesondere bei Kindern mit Behinderungen sammeln.*



eigene Umgebung ohne zu viel Kontakt mit den jüngeren Kindern verfügen sollen, die in Bethlehem aufgenommen werden. Eine weitere Gruppe versah ihren Dienst in der von den Barmherzigen Töchtern des Heiligen Vinzenz von Paul geleiteten Kindertagesstätte in Bethlehem, die 57 Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren betreut.

In der zweiten Woche ihres Aufenthalts machten die Jugendlichen zwei weitere Erfahrungen: Sie halfen den Brüdern in der Basilika von Gethsemane (Reinigung, Empfang der Pilger, Kochen usw.) und arbeiteten einen Tag lang im Heiligtum von Bethphage, um den Brüdern bei der Reinigung der archäologischen Zone hinter dem Kloster zu helfen. Die Unterstützung der Brüder, die diese heiligen Stätten zum Nutzen der Pilger verwalten, stellte ein weiteres wichtiges Element des ehrenamtlichen Dienstes dar. Marta Inés García Cid gab Zeugnis von diesem „Privileg, den Franziskanerbrüdern bei der Aufnahme der Pilger zu helfen“. Mit diesen Worten fasste Gadea González del Valle ihre Erfahrung als Ehrenamtliche zusammen.

Diese im Heiligen Land verbrachten Tage waren für die Jugendlichen nicht nur eine Gelegenheit, sich für die Bedürfnisse der Gemeinden einzusetzen, in die sie reisten, sondern auch, im Glauben zu wachsen und der Spiritualität Raum und Zeit zu geben.

Maria José Fernandez y Martin, die die Gruppe der Freiwilligen bereits 2019 begleitet hatte, teilte bei ihrer Rückkehr dem Statthalter ihre Freude mit: „Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie stolz und glücklich ich bin, dass ich der rote Faden dieser Gruppe sein durfte, die sich mit einer starken Persönlichkeit und großer Kraft in den Dienst des Wohls und der Selbstlosigkeit für die Mutterkirche des Heiligen Landes gestellt hat. Mit solchen Menschen kann sich der Orden seiner Solidität sicher sein und stets dem Auftrag entsprechen, den die Päpste ihm anvertraut haben.“



*In Deutschland führt eine von P. Oliver Rothe, Prior der Komturei Düsseldorf geleitete Gruppe die Jungen und Mädchen von klein auf in das Leben des Ordens ein.*

### **Die Jugend des Ordens in Deutschland: das Leben des Ordens und des Heiligen Landes kennenlernen**

P. Oliver Rothe ist Prior der Komturei Düsseldorf der Statthalterei für Deutschland des Ordens vom Heiligen Grab.

Diesen Sommer leitete er eine Wallfahrt für eine Gruppe junger Menschen seiner Diözese. „Ich bin mit Jugendlichen aus drei Gemeinden hierher gekommen, in denen ich in den letzten zehn Jahren gedient habe“, erzählt P. Oliver.

Der 19-jährige Henry Gottlob nimmt an der Wallfahrt teil. Er ist auch Mitglied der Jugendgruppe des Ordens vom Heiligen Grab. Diese Gruppe, die von P. Oliver geleitet wird, führt Jungen und Mädchen schon in jungen Jahren in das Leben des Ordens ein. In ihrer WhatsApp-Gruppe sind über 100 Mitglieder, von denen etwa 20 aktiver sind: Sie nehmen an den Investituren teil und beginnen, sich mit dem Auftrag und den Aktivitäten des Ordens vertraut zu machen.

„Ich bin der Jugendgruppe beigetreten, nachdem ich von P. Oliver dazu eingeladen wurde“, erzählt Henry. „Da ich während der Pandemie anfang, an den Aktivitäten teilzunehmen, hatten wir einige Online-Einführungsveranstaltungen, und dann hatten wir das Glück, an den Investituren teilnehmen



zu können, die Mitte Mai in München stattfanden.“

Doch warum sollten sich junge Menschen für den Orden vom Heiligen Grab interessieren? P. Oliver Rothe beantwortet diese Frage mit Begeisterung und erklärt, warum er sie einlädt, diese Erfahrung zu machen.

„Weil der Orden eine wunderbare Gemeinschaft ist, der ich angehöre, und daher freue ich mich, dies mit den Jugendlichen in

meiner Gemeinde zu teilen. Zweitens halte ich es für wichtig, dass die Jugendlichen so früh wie möglich mit dem Heiligen Land in Kontakt kommen“, erklärt P. Oliver.

P. Oliver plant, im März 2023 eine Wallfahrt für die Jugend des Ordens zu organisieren. Dies soll eine gute Gelegenheit für sie sein, das Heilige Land zu entdecken. Tragen wir sie schon jetzt in unserem Gebet.

## EINE WÜRDIGUNG DES ORDENS DER KÖNIGIN VON ENGLAND DURCH DIE STIMME VON STATTHALTER MICHAEL BYRNE

„Die Statthalterei für England und Wales des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem dankt dem allmächtigen Gott für das Leben und das christliche Beispiel Ihrer Majestät Königin Elizabeth II. Der christliche Glaube Ihrer Majestät stand im Mittelpunkt ihres öffentlichen Lebens, sowohl in diesem Land als auch im Commonwealth, dem sie sich verpflichtet fühlte. Ihre Standhaftigkeit, ihre Selbstlosigkeit in der Pflicht und ihre Liebe zu den Menschen waren ein Vorbild für uns alle.“

Dies sind die ersten Worte der aufrichtigen Erklärung, die Michael Byrne, Statthalter für England und Wales, nach dem Tod Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. Anfang September 2022 an alle Mitglieder seiner Statthalterei sandte.

„Der Monarch ist das Oberhaupt der Kirche von England und als solcher den Überzeugungen und Grundsätzen der anglikanischen Kirche verpflichtet. Obwohl es keinen wirklichen persönlichen Kontakt zwischen der Königin und dem Orden gab, war ihr christlicher Glaube das Leitprinzip ihres Lebens. Die verstorbene Königin war der Ökumene verbunden, wie auch

König Charles III. Der neue König unterstützt öffentlich den Glauben all derer, die an den allmächtigen Gott glauben“, erklärte der Statthalter.

„Wir beten bei unseren Investituren, die mit dem Gesang der Nationalhymne enden, stets für den Herrscher. Wenn wir nach Jerusalem pilgern, sprechen wir immer ein Gebet für die Seele von König Charles' Großmutter väterlicherseits, der Mutter von Prinz Philip, die in der russisch-orthodoxen Kirche ruht, wenn man vom Ölberg in Richtung Gethsemane hinuntergeht“, sagte Michael Byrne abschließend.



## EINIGE INVESTITUREN AUF DER WELT

**M**it der Wiederaufnahme der Reisen und der Präsenztreffen werden die Investituren wieder zu einem grundlegenden Moment, natürlich nicht nur wegen ihrer spirituellen Dimension, sondern auch wegen des brüderlichen Austauschs, den sie ermöglichen und der in letzter Zeit oft gefehlt hat.

### Treffen von Statthaltern aus demselben geografischen Gebiet anlässlich von Investituren

Bereits im Frühjahr hatte der Generalgouverneur damit begonnen, in Madrid Treffen für Statthalter und Magistraldelegierte geografisch nahestehender Gruppen auf der iberischen Halbinsel zu organisieren, wobei er sich an der inzwischen etablierten Tradition des Treffens der italienischen Statthalter (das dieses Jahr im Mai in Assisi stattfand) orientierte. Auf diese Weise haben sich in den letzten Monaten drei neue europäische Gruppen getroffen.

Aus Anlass der Investitur in **Stockholm**, Schweden, organisierte der Generalgouver-

neur, Botschafter Leonardo Visconti di Modrone ein Treffen der Statthalter und Magistraldelegierten der nordischen Länder, das am 17. September stattfand. An diesem Treffen nahmen Helene Lund, Mitglied des Großmagisteriums, und Bischof Czeslaw Kozon, Bischof von Kopenhagen und Großprior für Schweden und Dänemark teil. Außerdem nahmen die Statthalter von Schweden und Dänemark, Jørgen Boesen, und von Finnland, Verna Johanna Paloheimo, sowie der Magistraldelegierte für Norwegen, Huan Ngoc Nguyen an diesem Treffen teil. Die Ritter und Damen dieser Region werden besonders „geschätzt“, kommentierte der Generalgouverneur, „weil sie sich bemühen, die Präsenz des Ordens vom Heiligen Grab in Ländern lebendig zu halten, in denen der Anteil der Katholiken sehr gering ist“.

Einige Tage später kamen weitere Statthaltereien aus Anlass der Investituren in **Wien** am 23. und 24. September zusammen (zur Gebetsvigil im Stephansdom am Freitag, den 23. September, und zur Investitur unter dem Vorsitz des Großpriors der Statthalterei, Abbé Raimund Schreier am nächsten Tag in der St.-

Augustinus-Kirche). Neben dem Generalgouverneur und dem Vizegouverneur für Europa Jean-Pierre de Glutz waren auch die Statthalter aus Österreich, Belgien, Deutschland, England und Wales, Luxemburg, den Niederlanden, Ostspanien, Slowenien, der Schweiz und Liechtenstein anwesend. In seiner Ansprache vor den zahlreichen Teilnehmern beim Gala-Dinner im Anschluss an die Investituren in Wien ermahnte der Generalgouverneur die Anwesenden, die Ein-



*Treffen der Statthalter der nordeuropäischen Länder in Stockholm, Schweden, mit dem Generalgouverneur, Botschafter Leonardo Visconti di Modrone.*





Mehrere Statthaltereien waren aus Anlass der Investituren in Wien vertreten.

heit des Ordens unter Wahrung der Vielfalt der Traditionen zu stärken. Das neue Ritual, die Verpflichtung zu einem stärkeren spirituellen Engagement und die Großzügigkeit gegenüber der Mutterkirche von Jerusalem sollten von allen Statthaltereien geteilt werden in dem Bewusstsein, dass sie gemeinsam einen genau bestimmten Plan der Kirche und eine

vom Heiligen Vater für den Orden festgelegte Pflicht verkörpern.

Am 25. November schließlich trafen sich die Statthalter und Magistratsdelegierten der englischsprachigen Länder (England und Wales, Schottland, Irland, Gibraltar und Südafrika) mit dem Generalgouverneur in **London** am Rande der Investiturfeierlichkeiten in der

St.-Georgs-Kathedrale in Southwark. Die Gebetsvigil wurde vom Großprior, Erzbischof John Wilson von Southwark geleitet, die eigentliche Investitur am folgenden Tag von Kardinal Fernando Filoni, dem Großmeister, der 12 neue Mitglieder in den Orden aufnahm. Im Anschluss an die Investitur fand ein feierliches Bankett im Mansion House, dem Amtssitz des Bürgermeisters von London statt. Während des Banketts im ägyptischen Saal des Mansion House wurde in den Ansprachen die Einheit des Ordens in seinen verschiedenen peripheren Strukturen und die Einzigartigkeit seines Engagements für das Heilige Land hervorgehoben.



Die Statthalter und Magistralsdelegierten der englischsprachigen Länder (England und Wales, Schottland, Irland, Gibraltar und Südafrika) trafen am Rande der Investiturfeierlichkeiten in London mit dem Generalgouverneur zusammen.





*Generalstatthalter Agostino Borromeo vertrat das Großmagisterium in Chicago.*

### Chicago, 23. - 25. September 2022

Die Statthalterei North Central - USA begrüßte unter der Leitung des scheidenden Statthalters Max Douglas Brown zahlreiche Ritter und Damen des Ordens bei der Investiturfeier in Chicago. Der Großprior Seine Eminenz Kardinal Cupich leitete die Feierlichkeiten in Anwesenheit von Generalstatthalter Agostino Borromeo, der das Großmagisterium repräsentierte.

### Paris, 23. - 24. September 2022

Kardinal Fernando Filoni, Großmeister des Ordens vom Heiligen Grab, leitete in der Kirche Saint-Sulpice in Paris in Anwesenheit des Apostolischen Nuntius, Erzbischof Celestino Migliore die Investitur von etwa 40 neuen Mitgliedern der Statthalterei für Frankreich. Am Vormittag nahm der Großmeister an der Seite von General Jean-Marie Faugère, Statthalter für Frankreich, am Kapitel der Statthalterei teil und nahm sich in einer brüderlichen und herzlichen Atmosphäre Zeit, um die Fragen der Ritter und Damen zu beantworten. Seine



*In der Kirche Saint-Sulpice in Paris wurden in Anwesenheit zahlreicher Ritter und Damen neue Mitglieder der Statthalterei für Frankreich und der Statthalterei für Luxembourg investiert.*

Eminenz hatte am Freitagabend die Gebetsvigil vor der Investitur in der Kathedrale Saint-Louis des Invalides begleitet, bei der er General Bernard Fleuriot feierlich das Diplom und die Insignien eines Ehrenstatthalters des Ordens überreichte.

Bei dieser Investitur in Paris hatte die Statthalterei für Luxembourg die Chance, ihren einzigen Anwärter des Jahres zusammen mit den Anwärtern der Statthalterei für Frankreich investieren zu können. Die Statthalterei für Luxembourg reiste mit einer verstärkten Delegation von etwa 20 Personen unter der Leitung von Statthalter Jacques Klein, Kanzler Tom Cranfield und dem kirchlichen Zeremoniar Claude Bache nach Paris.

Im renommierten Cercle des Armées hatte die Statthalterei für Frankreich den Gala-Abend organisiert, an dem alle neuen Mitglieder des Ordens teilnahmen. Der Erzbischof von Paris, Laurent Ulrich und der Großkanzler der Ehrenlegion beehrten den Orden mit ihrer Anwesenheit.





*Die Investitur der Statthalterei für Westspanien wurde in der Kathedrale von Córdoba gefeiert.*

### **Cordoba, 7. - 8. Oktober 2022**

Im Vorfeld der Investiturfeier der Statthalterei für Westspanien in Córdoba traf der Generalgouverneur, Botschafter Leonardo Visconti di Modrone in Toledo mit dem Großprior, Erzbischof Francisco Cesar Garcia Magan zusammen, der vor kurzem vom Großmeister in dieses Amt berufen worden war und wenige Wochen später Generalsekretär der spanischen Bischofskonferenz wurde. Im Mittelpunkt der Gespräche stand das Rundschreiben, das der Kardinal-Großmeister allen Bischöfen über die ekklesiologische Bedeutung der Unterstützung für das Heilige Land zukommen lassen möchte.

Anschließend reiste der Generalgouverneur nach Córdoba, um an der Investiturfeier der Statthalterei für Westspanien teilzunehmen. Die Investitur fand in der Kathedrale statt, die vorhergehende Vigil in der Kirche San Pablo. Der Bürgermeister von Córdoba gab einen Empfang im Alcazar de los Reyes Cristianos und anschließend lud Statthalter José Carlos Sanjuan y Monforte zum Gala-Dinner in das Palais des Erzbischofs ein.

Am Ende der Investiturfeier überreichte der Generalgouverneur dem Bürgermeister der Stadt, José Maria Bellido Roche das Verdienstkreuz des Ordens als Anerkennung der gewährten Gastfreundschaft in Anwesenheit des Großpriors, des Statthalters für Westspanien und zahlreicher Würdenträger.

### **Malta, 4. - 5. November 2022**

Die Vigil und die Investiturfeier der Statthalterei für Malta fanden jeweils in der Stiftsbasilika der Geburt der Jungfrau Maria in Senglea bzw. in der Metropolitankathedrale St. Paul in Mdina statt. Die Vigil wurde von Weihbischof Joseph Galea Curmi von Malta geleitet, wogegen die Investiturfeier unter dem Vorsitz des Großpriors des Ordens in Malta, Erzbischof Charles Jude Scicluna stattfand. Die Statthalterei wurde durch die Anwesenheit von Saverio Petrillo

– Schatzmeister des Ordens – als Vertreter des Großmagisteriums geehrt. Mehrere italienische Statthalter nahmen ebenfalls an diesem großen Ereignis teil, sowie ein Vertreter der Statthalterei für Irland.



*Die Vigil und die Investiturfeier der Statthalterei für Malta fanden jeweils in der Stiftsbasilika der Geburt der Jungfrau Maria in Senglea (unser Foto) bzw. in der Metropolitankathedrale St. Paul in Mdina statt.*



## Neapel, 2. - 3. Dezember 2022

In der Basilika der Wallfahrtsstätte der Ge-krönten Mutter vom Guten Rat in Neapel wurden rund 30 neue Mitglieder in den Orden vom Heiligen Grab aufgenommen. Die Feier wurde von Kardinal-Großmeister Filoni, dem Assessor Erzbischof Caputo und dem Großprior der Statthalterei, Erzbischof Depalma geleitet. Wie der Großmeister in seiner Predigt in Erinnerung rief, bedeutet die Investitur „eine vollständige Zustimmung zur Spiritualität des Ordens sowie zur Verpflichtung, die Mutterkirche von Jerusalem und ihre Ortskirchen zu unterstützen“. Der Statthalter für Süditalien-Tyrrhenisches Meer, Giovanni Battista Rossi begrüßte die neuen Ritter und Damen freudig zusammen mit dem Kanzler des Großmagisteriums, Botschafter Bastianelli und den anderen anwesenden Statthaltern (Süditalien-Adria, Italien-Sizilien, Italien-Sardinien, Schweiz und Malta).

Vor der Investiturfeier traf der Großmeister in Begleitung des Assessors des Ordens und Erzbischofs von Pompeji sowie des Statthalters mit den Mitgliedern der Statthalterei für Süditalien-tyrrhenisches Meer zu einem Gespräch zusammen, bei dem die Ritter und Damen dem Großmeister zuhörten und dann



*Nach dem Willen des Großmeisters wird bei der Vigil, die der Investitur vorausgeht, das Schwert hervorgehoben und vom künftigen Ritter als Zeichen der Treue und Gerechtigkeit hochgehalten, wie hier bei der Feier der Statthalterei für Süditalien Tyrrhenisches Meer in Neapel.*

verschiedene Fragen stellen und um Rat bitten konnten. Am Vormittag besuchte Kardinal Filoni mit einer kleinen Delegation die Katakomben von San Gennaro, ein bedeutender Ort für den Glauben der lokalen Bevölkerung.

Am Abend zuvor hatte der Großmeister, der mit den Anwärtern für die Investitur vor der Feier zusammengetroffen war, diese bei der von Erzbischof Beniamino Depalma geleiteten Vigil an die Bedeutung der persönlichen Begegnung mit Christus in der eucharistischen Anbetung erinnert. „Sie gehören Christus an, dessen Insignien Sie tragen.“ Bei der Vigil erhielten die zukünftigen Ritter und Damen ihre Symbole: die Ritter das Schwert und die Sporen und die Damen das Gefäß mit dem duftenden Öl.

**Barbiconi**  
1825

**MANTEL  
MEDAILLEN  
ZUBEHÖR**

Via Santa Caterina da Siena 58/60 00186 Roma  
www.barbiconi.it info@barbiconi.it

**f @barbiconi**

## Kultur

### Sankt Johannes der Täufer, Parnell, Auckland

# DIE PATRONATSKIRCHE DES ORDENS IN NEUSEELAND

Nach der Unterzeichnung des Vertrags von Waitangi im Jahr 1840 bot Apihai Te Kawau, ein Häuptling der Iwi Ngati Whatua, der britischen Krone dreitausend Acres (über 1200 Hektar) Grundbesitz seines Stammes an. Die Kirche von Parnell steht heute auf einem Teil dieses Grundes, der später von einem anglikanischen Missionar gekauft wurde, der es im Juni 1858 an Jean-Baptiste Pompallier, den späteren ersten Bischof von Auckland für religiöse und pädagogische Zwecke verkaufte.

Kurz nachdem Bischof Pompallier das Land gekauft hatte, legte er den Grundstein für diese Kirche. Sie wurde nach dem Schutzheiligen des Bischofs Johannes dem Täufer benannt.

Die Kirche, die ursprünglich ein kleines Holzgebäude mit einem Turm und einem Turmhelm war, wurde am 12. Mai 1861 von Bischof Pompallier geweiht. Ihre heutige Gestalt stammt aus dem Jahr 1899, als sie an der Ostseite erweitert wurde. Das Heiligtum wurde 1931 mit einer Einrichtung neu gestaltet, die heute noch weitgehend erhalten ist. Die Gemeinschaft der Franziskaner und der Maristen verwalteten die Pfarrei von Parnell bis 1989, als sie wieder einen diözesanen Status erhielt. Im Jahr 1997 wurde die Kirche vollständig renoviert.



*Bischof Pompallier, der erste Bischof von Auckland, der Mitglied des Ordens vom Heiligen Grab war, hatte die Kirche St. Johannes der Täufer in Parnell, einem zentral gelegenen Viertel der Stadt geweiht, die nun die Patronatskirche des Ordens in Neuseeland ist.*

Die Kirche St. Johannes der Täufer in Parnell, Auckland wurde mit Dekret vom 1. Januar 2012 vom Prior des Ordens, Bischof Patrick Dunn, Komtur und Bischof von Auckland, zur Patronatskirche des Ritterordens vom Heiligen Grab in Neuseeland erhoben. Diese Kirche wurde ausgewählt, weil Bischof Pompallier, der erste Bischof von Auckland, Mitglied des Ordens war und die erste Kirche geweiht hatte. Außerdem wurde sie wegen ihrer recht zentralen Lage in der Stadt ausgewählt.

Die Kirche St. Johannes der Täufer in Parnell steht unter Denkmalschutz und als solche erkennen wir ihr kulturelles Erbe und ihre Eigenart an und schützen diese auch weiterhin.

